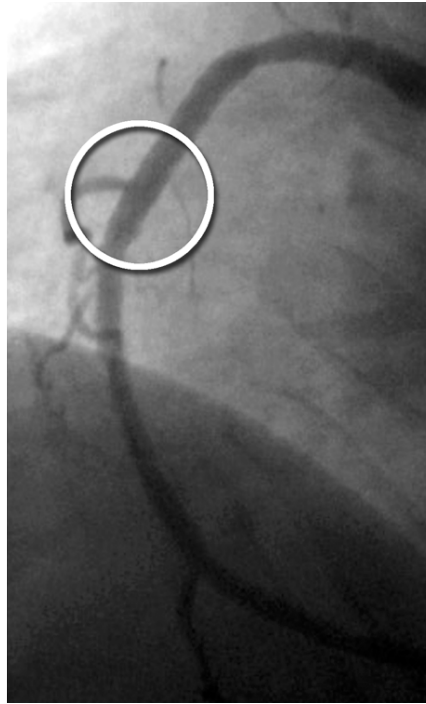
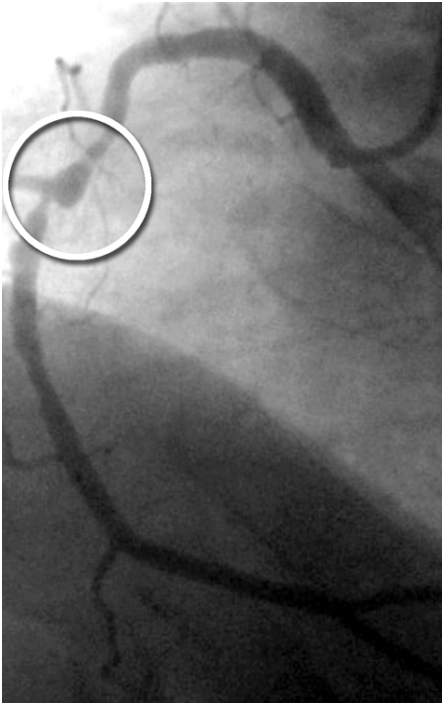


# Nach einem Herzinfarkt



Sie haben einen Herzinfarkt gehabt, der mit Hilfe eines Herzkatheters behandelt wurde. Was sollten Sie dazu wissen?

## Was ist passiert?

Der Herzmuskel wird durch 3 dünne Schlagadern (= Herzkranzgefäße) mit Blut versorgt. Wenn eines dieser Gefäße durch ein Blutgerinnsel verstopfen oder sich durch Fettablagerungen stark verengt hat bekommt der Herzmuskel nicht mehr genügend Nährstoffe und er stirbt ab. Dieses Absterben des Herzmuskels nennt man „Herzinfarkt“.

Bei der Behandlung mit dem Herzkatheter hat der Arzt den Verschluss des Gefäßes mit einem dünnen Draht durchbohrt und dieses dünne „Bohrloch“ dann mit einem Ballonkatheter erweitert. Gleichzeitig mit der Ballonerweiterung (= PTCA) hat er die Stelle

des ehemaligen Gefäßverschlusses mit einem dünnen Röhrrchen aus Maschendraht (= Stent) abgestützt, geschient und dadurch stabilisiert. Am Ende ist das Gefäß wieder offen gewesen und wurde gut durchblutet.

## Wie geht es jetzt weiter?

Sie werden nun zunächst einige Tage im Krankenhaus bleiben. Hier geht es um die folgenden Dinge:

- Die Ärzte werden untersuchen, welche **Folgen der Herzinfarkt** hinterlassen hat. Je nachdem, wieviel Zeit zwischen dem Verschluss des Gefäßes (= Beginn des Herzinfarktes) und der Wiedereröffnung des Gefäßes verstrichen ist wird die Narbe am Herzen unterschiedlich groß sein. Ist bis zur Gefäßeröffnung nur wenig Zeit verstrichen wird die Narbe sehr klein sein; sind aber

mehr als 3-4 Stunden verstrichen wird sich wahrscheinlich eine Narbe ausbilden. Die Größe dieser Narbe wird ihr weiteres Leben beeinflussen, denn von der Narbengröße hängt ab, ob ihr Herz durch den Infarkt geschwächt ist; die Leistungsfähigkeit Ihres Herzens wiederum entscheidet darüber, wie stark sie sich z.B. körperlich belasten können oder welche Medikamente Sie einnehmen sollten. Die Größe der Narbe und die Leistungsfähigkeit des Herzens werden die Ärzte in Ultraschallbildern des Herzens, in EKGs, Belastungsuntersuchungen und Laborwerten erkennen. Diese Untersuchungen werden im Laufe der nächsten Tage nach der Katheterbehandlung durchgeführt werden.

- Der **Herzinfarkt muß verheilen**. Auch im 21. Jahrhundert benötigt er dafür Zeit und Ruhe. Die kommenden Tage im Krankenhaus werden also etwas langweilig sein. Werden Sie nicht ungeduldig und drängen Sie nicht überschnell nach Hause! **Lassen Sie Ihrem Herzen Zeit**, den Herzinfarkt zu verheilen und geben Sie sich selber Zeit, sich mit Ihrer Krankheit zu beschäftigen!
- Gefäßkrankheiten, wie etwa ein Herzinfarkt (aber auch ein Schlaganfall oder Durchblutungsstörungen der Beine) treten nicht aus Langeweile auf, sondern weil etwas in Ihnen steckt, das die Gefäße krank macht. In den kommenden Tagen werden die Ärzte nach solchen **Risikofaktoren** suchen, was in der Regel mit bestimmten Blutuntersuchungen oder Blutdruckmessungen geschieht. Häufige Risikofaktoren sind neben dem Zigarettenrauchen eine Erhöhung der **Blutfettwerte**, des **Blutdrucks** oder eine **Blutzuckerkrankheit** (Diabetes mellitus). Am Ende der Behandlung werden Sie Ihre

Risikofaktoren kennen und erfahren, wie man sie behandelt.

- Die nächste wichtige Aufgabe im Krankenhaus besteht darin, Sie auf die **richtigen Medikamente** einzustellen. Einen großen Teil dieser Medikamente werden Sie nicht deshalb bekommen, damit es Ihnen besser geht oder damit Sie weniger Beschwerden haben (Sie werden nämlich keine oder nur wenige Beschwerden haben!). Die Medikamente sind vielmehr notwendig, um die oben erwähnten **Risikofaktoren** zu **beseitigen** und um damit einem **neuen Herzinfarkt vorzubeugen**.

Andere Medikamente sind dazu da, um das durch die Infarktnarbe vielleicht etwas geschwächte **Herz zu kräftigen** bzw. um seine Pumpkraft gut zu erhalten.

Wiederum andere Medikamente sollen die **Entstehung neuer Blutgerinnsel** in den Schlagadern des Herzens oder anderen Organen zu **verhindern**. Dazu gehört beispielsweise Aspirin oder ASS. Diese Medikamente sollten Sie lebenslang einnehmen. Andere Medikamente haben den Namen Iscover®, Plavix®, Clopidogrel oder Efient®. Diese Medikamente werden zusammen mit dem ASS oder Aspirin eingenommen und sollen verhindern, daß der heute implantierte Stent von Ihrem Körper abgestoßen wird, daß im Stent ein neues Blutgerinnsel entsteht, daß sich der Stent dadurch verschließt und daß es dadurch zu einem neuen schlimmeren Herzinfarkt kommt. Nehmen Sie dieses Medikament über 1 Jahr regelmäßig jeden Tag ein und vergessen Sie es niemals und an keinem einzigen Tag!

## Was ist mit einer Kur?

Nach etwa 6-8 Tagen werden Sie aus dem Krankenhaus entlassen werden. Man wird Ihnen anbieten, sich einer „Kur“ (= Anschlußheilbehandlung = AHB) zu unterziehen. Diese AHB dauert etwa 3 Wochen und findet in speziellen Kliniken in Ihrer Wohngegend statt. Während dieser Kur wird man sie zunehmend wieder körperlich belasten, Ihnen erklären, wie es zu dem Infarkt kommen konnte und Sie darüber aufklären, was Sie tun können, um einem nächsten Infarkt vorzubeugen. Die Teilnahme an einer solchen AHB ist keine Pflicht, aber sie ist sinnvoll und wird Ihnen helfen, mit dem Infarkt fertig zu werden. Sie sollten daher auch an einer solchen AHB teilnehmen.

## Muß ich wieder zum Arzt?

Es wird notwendig sein, sich in regelmäßigen Abständen von einem Herzspezialisten (= Kardiologen) untersuchen zu lassen. Mit einem Gespräch, einer körperlichen Untersuchung, mit Ruhe- und Belastungs-EKG und einer Ultraschalluntersuchung des Herzens wird er danach sehen, ob alles mit Ihrem Herzen in Ordnung ist und ob das gute Behandlungsergebnis, das nach dem Ende des Krankenhaus- und AHB-Aufenthaltes auch weiter fortbesteht. Bringen Sie zu den Untersuchungen beim Kardiologen immer die Liste der Medikamente mit, die Sie regelmäßig einnehmen, die Ergebnisse der letzten Blutuntersuchungen durch Ihren Hausarzt und (wenn möglich) den Entlassungsbericht aus dem Krankenhaus und der AHB-Klinik.

Gehen Sie direkt nach der Entlassung aus dem Krankenhaus bzw. der AHB zum Hausarzt, um ihm zu erzählen, was Ihnen passiert ist und um die weiteren Untersuchungen bei ihm zu

besprechen. Zum Kardiologen sollten Sie in etwa 3 Monaten gehen.

## Wer gibt Ihnen die Rezepte für die Medikamente?

Das macht in aller Regel Ihr Hausarzt.

Wenn Sie sich genauer über Ihre Herzkrankheit, Ballonerweiterungen und Stents informieren möchten: Gehen Sie auf der Website „[www.meinherzdeinherz.info](http://www.meinherzdeinherz.info)“ auf „Wissen“.